

# Der Brief des Zauberers

Seit zweieinhalb Jahren lebt Thomas Mann im Schweizer Exil. Das Haus am Zürichsee ist nicht groß, das ganze Leben ist genügsam. Aber das Wichtigste: Noch darf er in Deutschland veröffentlichen. Doch dies ist mit einem Schweigen erkaufte – nie hat er öffentlich gegen das Hitler-Regime Stellung bezogen. Im Januar 1936 aber entwirft Thomas Mann einen Brief, der sein Leben tiefgreifend verändern würde – so er publiziert wird.

Mit großem Einfühlungsvermögen erzählt Britta Böhler von den wohl dramatischsten Tagen im Leben Thomas Manns. Sie zeigt den großen Schriftsteller als Ehemann, Vater und Künstler, der wie kein Zweiter die Widersprüche seiner Zeit spiegelt. Ein literarisches Kleinod.

**Zürich 1936:** Seit zweieinhalb Jahren lebt Thomas Mann mit seiner Familie im Schweizer Exil. Das Haus in Küsnacht hält dem Vergleich zur Münchner Villa nicht stand. Immerhin konnten einige Möbel gerettet werden und ein Teil des Vermögens. Auch die geheimen Tagebücher fielen den Nazis nicht in die Hände. Das Wichtigste aber: Noch darf der Nobelpreisträger in Deutschland veröffentlichen. Im Vergleich zum Bruder Heinrich und zu all den anderen heimatlosen Künstlern geht es ihm also gut. Aber diese komfortable Form des Exils ist mit einem Schweigen erkaufte. Zum Leidwesen seiner Kinder Erika und Klaus hat er noch nie öffentlich gegen das Hitler-Regime Stellung bezogen. Doch an einem Tag im Januar 1936 entwirft er einen Brief, der sein Leben tiefgreifend verändern könnte.

Sehr kenntnisreich und pointiert erzählt Britta Böhler vom Ringen Thomas Manns um seine Kultur und das Gute darin. Ein bestechender deutschsprachiger Debütroman von einer Autorin, die selbst in der Fremde lebt und mit geschärftem Blick auf ihre Sprache und Kultur sieht.

Mit historischem Anhang zu Thomas Mann im Exil.

# Britta Böhler

wurde 1960 in Freiburg geboren. Sie arbeitete in Amsterdam als Rechtsanwältin und saß im Oberhaus des niederländischen Parlaments. Zu ihren Mandanten gehören der PKK-Chef Abdullah Öcalan, Ayaan Hirsi Ali und der Attentäter Pim Fortuyns. Sie war mit einer Reihe von Terrorismus- und Geheimdienstfällen befasst. Neben ihrer juristischen Arbeit beschäftigt sie sich intensiv mit Thomas Manns Schreiben und Leben. »Der Brief des Zauberers« ist ihr literarisches Debüt.